

Staats-Anzeiger und Herald.

Vom Kriegsschauplatz

Kämpfe bei Verdun noch immer im Gange, aber etwas abgeschwächt.

Engländer, Franzosen und Russen überall zusammenbauen. Britische Kriegsschiffe zerstört. Festung Kut-el-Amara gefallen.

Entscheidung an Verdun Westfront nahe.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben sich die Franzosen vor Verdun bei ihren verzweifeltsten Anstrengungen, ihre völlig erfolglose Gegenoffensive fortzusetzen, westlich von der Maas neue Niederlagen geholt, denn sie sind bei Angriffen am 'Toten Mann' und im Walde von Courrettes wieder mit schweren Verlusten zurückgetrieben worden.

Auf der Front in Flandern sind neue Angriffe der Engländer auf die in deutschen Besitz befindlichen Wäldertrater abgeschlagen worden. Der Kampf um Verdun ist ein furchtbarer, aber die Dinge drängen nun der Entscheidung zu.

Kut-el-Amara ergiebt sich den Türken

Die Festung Kut-el-Amara in Mesopotamien ist gefallen und General Townshend, der britische Befehlshaber der Garnison, hat sich den Türken auf Gnade und Unnade ergeben.

Die Seepferdchenzusammenstöße auf der Höhe der flandrischen Küste wurden auch am anderen Tage fortgesetzt. Unsere Seestreitkräfte beschädigten einen britischen Zerstörer schwer und versenkten einen Hilfskreuzer, dessen Besatzung gefangen genommen wurde.

Die Wahrheit über den Angriff der britischen Flotte auf die flandrische Küste: Das große feindliche Geschwader, das sich aus Monitoren, Torpedobootzerstörern und Hilfskreuzern zusammensetzte, suchte an der belgischen Küste nach Minen. Drei der deutschen Torpedoboote griffen die Monitore an und zwangen das gesamte Geschwader zum Rückzug.

Schwere Verluste der britischen Kriegsschiffe.

Aus Berlin: Das britische Tauchboot C-22 ist durch ein deutsches Kriegsschiff versenkt worden. Desgleichen ward ein britischer Kreuzer von dem Torpedo eines deutschen Tauchbootes getroffen.

In Amsterdam lief ein Bericht ein, wonach ein deutsches Tauchboot zwei britische Kriegsschiffe versenkte, ehe der deutsche Hilfskreuzer, der Waffen und Munition in Irland zu landen versuchte, vernichtet wurde.

Verdun-Entscheidung bis Pfingsten?

Der deutsche Generalstab hat beschlossen, daß die Entscheidung vor Verdun bis Pfingsten fallen müsse. Eine halbe Million Truppenverstärkungen sind zu diesem Zweck herangezogen worden. (Die Entscheidung mag bis dahin fallen, aber sicher hat der deutsche Generalstab eine solche Äußerung nicht gethan. D. Red.)

Englisches Kabinett wieder wackelig.

Infolge der Zurückziehung der Militär-Dienstvorlage und der Wären in Irland wird eine Kabinettskrise vorausgesetzt, da die Stellung verschiedener Minister fast unhaltbar geworden ist.

John Bull kommt sich in Schmach seiner Ohnmacht.

Aus Berlin: Bericht des Admiralstabs der Marine über das Ende April stattgefundene Seegefecht: Bei Tagesanbruch bombardierten Teile unserer Hochseeflotte mit gutem Erfolg die Küstenbefestigungen und militärischen Baulichkeiten in Great Harmouth sowie Lowestoft und eröffneten sodann Feuer auf eine Gruppe feindlicher Flugzeuge, kleiner Kreuzer und Torpedobootzerstörer.

Deutsche Truppen kämpfen in Ägypten.

Deutsche Truppen kämpfen gemeinsam mit türkischen Streitkräften in Ägypten. Die Gefechte bei Matia in Ägypten, bei welchen die Briten zurückgeschlagen wurden, lassen erkennen, daß dieselben die Vorläufer des längst erwarteten Vorstoßes der Türken gegen den Suez-Kanal bilden.

Kriegsbrot in Holland.

Infolge der Schwierigkeiten, amerikanischen Weizen in genügender Menge importieren zu können, müssen jetzt die Holländer ebenso wie die Deutschen mit Kriegsbrot vorlieb nehmen. Alle Bäder haben den Befehl erhalten, in Zukunft kein Kriegsbrot, sondern nur noch Kriegsbrot zu backen.

Deutschland soll 220 große U-Boote gebaut haben.

Ein 'neutraler Diplomat' will von dem Türken Wilson erfahren haben, daß Deutschland seit Kriegsausbruch 220 große U-Boote zu Flottazwecken gebaut hat. Das mag möglich sein, aber erfahren hat dies jener 'Diplomat' wohl nicht.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Nebraska Sängerbund.

Das diesjährige Sängerefest des Nebraska Sängerbund in Grand Island ist nun endgültig festgesetzt und findet in den Tagen vom 17. bis 20. August statt.

Die Liste der Massensänger ist wie folgt: Schöner Rhein . . . . . S. Mohr. Hinaus zum Wald . . . . . L. Sherman. Des Liedes Erstling . . . . . Fred Schmidt. Jubilate . . . . . A. Bender. Des Waldes Morgengruß . . . . . Wenzel. An der Weser . . . . . G. Preffel. Waldesrauschen . . . . . R. Kramer. Abschiedschor . . . . . Cyril Ritter. Donnerstag, den 17. August, Abends, Empfangskonzert.

Freitag, den 18. August, Abends, Erstes Hauptkonzert.

Samstag, den 19. August, Abends, Zweites Hauptkonzert.

Sonntag, den 20. August, Picnic.

Die Sundesteuer ist seit dem 1. Mai fällig. Alle nicht versicherten Bauwäus laufen Gefahr, mit der Seifenfabrik Bekanntheit zu machen.

Gesucht — für einen 16 Jahre alten Knaben, der schon etwas von Farmarbeit versteht, eine ständige Stelle in deutscher Familie. Derselbe ist gut geartet und gut und willig. Zu erfragen in der Druckerei des 'Anzeiger & Herald'.

Größer Sieg der Türken am Suez-Kanal.

Aus Berlin: Am Suez-Kanal beginnt es sehr lebhaft zu werden. Ein offizieller Bericht des türkischen Generalstabes meldet, daß den Briten ein östlich vom Kanal, eine schwere Niederlage beigebracht worden ist. Vier Schwadronen Kavallerie wurden von den Türken vollständig vernichtet, und die von den Engländern angelegten Befestigungen zerstört. Mit einer bedeutenden Beute fielen den türkischen Truppen neben einer größeren Anzahl gefangener Soldaten über 20 Offiziere in die Hände.

13,000 Gefangene in Kut-el-Amara.

Aus Berlin: Bei der Eroberung von Kut-el-Amara wurden 13,000 Gefangene gemacht. Die Kunde von der Uebergabe der Festung hat auf das britische Publikum eine niederdrückende Wirkung ausgeübt. Diese Uebergabe ist der erste Fall in dem jetzigen Krieg, daß eine britische Garnison abgeschnitten und gefangen genommen wurde.

Es wurden 4 britische Generale sowie 510 andere Offiziere gefangen. Die britischen Verluste in Mesopotamien während der Kämpfe im März und April betragen annähernd 20,000 Mann, ohne diejenigen bei der Uebergabe von Kut-el-Amara.

Das Damrosch Symphonie-Orchester und der Piano-Virtuose Joseph Hofmann ziehen ein kühn-begeistertes Publikum.

Nicht nur aus Stadt und County, sondern von weiter her hatten sich am Montag die Musikbegeisterten im hiesigen 'Niederkranz' ein Stelldichein gegeben, um einem hier seltenen musikalischen Ereignis beizumohnen, indem das Walker Damrosch'sche Symphonie-Orchester u. den weltberühmten Klavier-Virtuos Joseph Hofmann zu hören. Und beide wurden nicht enttäuscht: Herr Damrosch, der Leiter des Symphonie-Orchesters, sowie das begeisterte Publikum, welches so zahlreich erschienen war, daß jeder Sitz in Anspruch genommen wurde und Manche noch stehen mußten.

Das Damrosch-Orchester hat auf das britische Publikum eine niederdrückende Wirkung ausgeübt. Diese Uebergabe ist der erste Fall in dem jetzigen Krieg, daß eine britische Garnison abgeschnitten und gefangen genommen wurde.

Es wurden 4 britische Generale sowie 510 andere Offiziere gefangen. Die britischen Verluste in Mesopotamien während der Kämpfe im März und April betragen annähernd 20,000 Mann, ohne diejenigen bei der Uebergabe von Kut-el-Amara.

Countywähler verlangen Unterstützung.

Die geforderte Unterstützung zur Ausdehnung des continentalen Meeresschutz nach dem Westen von Grand Island wurde von der Countyverwaltung abschlägig beschieden. Die Schenkung von 4000 Ton Cement wird wahrscheinlich für Hall County verloren sein, wenn nicht noch eine andere Stimmung bei den Beamten des Countys oder denjenigen von Washington Township eintritt.

Die Stadt hat durch Abstimmung die Hälfte der Kosten, \$1500, bewilligt. Nun hängt es noch von Township sowie County ab, das Weitere zu thun. Gute Wege sind das Ziel in der ganzen Welt und nichts fördert den Aufschwung eines Landes mehr als gute Wege, und doch wird von Vielen die Bedeutung permanenter Straßen nicht genug beachtet.

Schulrath organisiert.

In der Schulraths-Sitzung vom 1. Mai nahm die neu erwählten Mitglieder Chas. S. Mend. Theo. W. Boehm und Fred S. Colwell ihre Siege ein. Die Wahl der Beamten ergab folgendes Resultat:

D. A. Abbott, jr., Präsident. Julius Boet, Vice-Präsident. Simon Enke, Sekretär. Das Gehalt des Sekretärs wurde auf \$60 per Monat festgelegt. In Anbetracht des Konzertes des Damrosch-Orchesters im 'Niederkranz' folgte eine frühe Vertagung.

Die Sundesteuer ist seit dem 1. Mai fällig. Alle nicht versicherten Bauwäus laufen Gefahr, mit der Seifenfabrik Bekanntheit zu machen.

Gesucht — für einen 16 Jahre alten Knaben, der schon etwas von Farmarbeit versteht, eine ständige Stelle in deutscher Familie. Derselbe ist gut geartet und gut und willig. Zu erfragen in der Druckerei des 'Anzeiger & Herald'.

Die Sundesteuer ist seit dem 1. Mai fällig. Alle nicht versicherten Bauwäus laufen Gefahr, mit der Seifenfabrik Bekanntheit zu machen.

Gesucht — für einen 16 Jahre alten Knaben, der schon etwas von Farmarbeit versteht, eine ständige Stelle in deutscher Familie. Derselbe ist gut geartet und gut und willig. Zu erfragen in der Druckerei des 'Anzeiger & Herald'.

Die Sundesteuer ist seit dem 1. Mai fällig. Alle nicht versicherten Bauwäus laufen Gefahr, mit der Seifenfabrik Bekanntheit zu machen.

Gesucht — für einen 16 Jahre alten Knaben, der schon etwas von Farmarbeit versteht, eine ständige Stelle in deutscher Familie. Derselbe ist gut geartet und gut und willig. Zu erfragen in der Druckerei des 'Anzeiger & Herald'.

Die Sundesteuer ist seit dem 1. Mai fällig. Alle nicht versicherten Bauwäus laufen Gefahr, mit der Seifenfabrik Bekanntheit zu machen.

Gesucht — für einen 16 Jahre alten Knaben, der schon etwas von Farmarbeit versteht, eine ständige Stelle in deutscher Familie. Derselbe ist gut geartet und gut und willig. Zu erfragen in der Druckerei des 'Anzeiger & Herald'.

Der Freiheitskampf der Irländer ist aussichtslos.

Offiziell wird gemeldet, doch ist die Meldung immer noch mit Vorsicht aufzunehmen, daß das Rückgrat der irländischen Revolution gebrochen ist und daß die Führer der Revolution die Aufständigen in verschiedenen Counties benachrichtigt haben, die Waffen niederzulegen. In Dublin sollen sich die Rebellen in Schaaren ergeben. Die Engländer haben angeblich 707 Mann gefangen genommen, darunter befindet sich die Gräfin Marfiewicz, eine der hervorragendsten Verehrerinnen der irländischen Sache. Am Sonntag kam es in Dublin selbst und in den Vorstädten zu erbitterten Kämpfen.

Die Hauptstadt Irlands weist aber immer noch zahlreiche Gruppen Aufständischer auf, die bald hier, bald dort auftauchen und den Engländern schwere Verluste beibringen. Niemand darf Dublin ohne schriftlichen Ausweis betreten.

Der Situationsbericht General French's lautet: Die Führer der Rebellen in Dublin haben den Rebellen in Galway, Clare, Wexford, Wotth sowie Dublin Counties Nachricht zukommen lassen, die Waffen niederzulegen. In der Landeshauptstadt selbst haben viele Rebellen in den Distrikten der Savillestraße, des Postamtgebäudes, der immer noch von ihnen gehalten wird, und der Four Courts sich ergeben. Viele Feuer sind in Savillestraße ausgebrochen, die Feuerwehr ist jetzt aber in der Lage, ihrem Dienst nachzugehen. Die Rebellen sind noch immer im Besitz von Ennisicorthy, Infanterie, Kavallerie und Artillerie ist nach dort abgezogen worden, um den Aufstand zu unterdrücken. Die Führer der Rebellion in jener Gegend glauben nicht, daß die provisorische Regierung in Dublin zum Niederlegen der Waffen angerathen hat, und wird sich in Verdon nach Dublin begeben, um sich selbst von der Richtigkeit der Aufforderung zu überzeugen. Auch die übrigen aufständischen Counties wollen die Waffen auf den Befehl von Dublin hin nicht niederlegen, weil sie glauben, daß derselbe gefälscht ist.

Bei Bekämpfung des Aufstandes in Dublin sind 5 englische Offiziere gefallen, 21 verwundet und einer wird vermißt. Rebellen, die bisher St. Stephen's Green hartnäckig verteidigt hatten, haben sich ergeben; etwa 450 Mann gerieten in Gefangenenschaft. Eine große Menschenmenge versammelte sich am Montag um das zerfallene Postamtgebäude, das von den Rebellen aufgegeben wurde. Das Rückgrat der Rebellion wurde gebrochen, nachdem General James Connell durch einen Schuß tödlich verwundet worden war. Nachdem auch der provisorische Präsident der irländischen Republik kampfunfähig gemacht wurde, legte der größte Teil der Rebellen in Dublin die Waffen nieder. In London wird offiziell bekannt gemacht, daß alle Rebellenführer in Dublin sich ergeben haben. Es sollen ungefähr 10,000 Irländer unter den Waffen gegen die Engländer gefangen haben.

Es war der Geheimpolizei verraten worden, daß sich Lord Casement in Kiel an Bord eines deutschen Tauchbootes nach Irland eingeschiff hat. Dasselbe begleitete ein Schiff, das mit Waffen und Munition beladen war. Dieser Dampfer führte die holländische Flagge und gelangte auf Umwegen nach der Küste Irlands. Hier wurde das verkappte deutsche Schiff mehrere Male angehalten und da der Kapitän derselben sah, daß ein Entkommen unmöglich war, ließ er sein Schiff in die Luft sprengen, nachdem die Mannschaft die Rettungsboote besetzten hatte, später aber in Gefangenenschaft geriet. Sir Casement landete wenige Stunden später an Irlands Küste und wurde von den auf ihn wartenden Polizisten verhaftet. Gegenwärtig befindet er sich im Londoner Tower in derselben Zelle, in welcher Hans Lody schmachtete. Er ist mit seinem Schicksal ausgeglichen, daß er wegen Schwereverrats hingerichtet werden wird. Der 'Gaelic American' schiedert

Präsident Wilson und der Regierung der Ver. Staaten die ungeheure Anflage in's Gesicht, den deutschen Beistand zur Revolution in Irland vortetzt zu haben. Herr Devon, den Herausgeber des Blattes und ein Führer der Irländer in Amerika, erklärt: Das Verleihen des deutschen Schiffes mit Waffen und Munition an der irländischen Küste war das direkte Resultat von Informationen, welche der britischen Regierung von einem Mitgliede der Administration in Washington auf Befehl des Präsidenten verräterischerweise gegeben wurden. Es war ein gegen das Herz Irlands gerichteter Todesstoß. Wilsons Beamten erlangten die Informationen durch einen Akt der Geheuligkeit — eine Verletzung der internationalen und der amerikanischen Gesetze, begangen mit der vorbedachten Absicht, England zu helfen. Durch diese schändliche und erschloste Handlung, die sich ein Präsident der Ver. Staaten niemals hat zu Schulden kommen lassen, gewarnt, wurde die englische Flotte nach der richtigen Stelle dirigiert, wo sie den Hilfskreuzer, der ihr sicher entschlüpft wäre, versenkte und das irländische Volk des Mittels beraubte, für seine Rechte und Freiheit zu kämpfen. Das war Amerikas offizielle Dankbarkeitsbezeugung für die ruhmreichen Thaten der Irländer in den verschiedenen amerikanischen Kriegen. Der Irländer in diesem Lande wird sich dieser That erinnern und sie dem Präsidenten politisch beimessen. Die in der Wohnung Noel's, der mit der deutschen Botschaft in Verbindung stand, beschlagnahmten Papiere sollen einen Hinweis auf das Munitionsschiff gehabt haben und auf die ausbrechende Revolution. Die Papiere wurden am 18. April beschlagnahmt und das deutsche Munitionsschiff am 20. April versenkt. Natürlich brandmarkt der Präsident und die Administration die Beschuldigung als Lüge und der Bundesadvokat hat eine Unternehmung eingeleitet, ob die Verfasser jener Aufsätze in den irischen Zeitungen sich eines Verbrechens schuldig machten.

Was an der Unterdrückung der irischen Revolution Wahres oder Unwahres ist, wird erst die nächste Zeit lehren. Gegenwärtig kann feing Nachrichten aus Irland heraus, die nicht durch die britische Censur gegangen ist.

Stadttrath - Angelegenheiten.

In einer Spezial-Sitzung am 29. April wurden die Lizenzen für 16 Wirtschaften sowie für die Grand Island Brewing Co. und die Grand Island Brewing Co. erteilt. Ein Antrag von Mack, dahingehend, keine Lizenzen für neue Wirtschaften zu erteilen, wurde von Mayor Ryan entschieden, indem vier der Stadtverordneten für und vier dagegen stimmten. Diese Bestimmungen, keine neuen Wirtschaften zu eröffnen, hat teilweise Unzufriedenheit verurteilt. Geo. Eberl's Applikation, Art und Bauffen's Wirtschaft zu übernehmen, wurde abgewiesen. Ebenfalls wurde der neue Applikant Chas. Sherman für die Palmer-Del Wirtschaft abgewiesen, und Theo. Schumann's Absicht, neben der eingegangenen Schulmacher Wirtschaft eine solche zu eröffnen, fiel somit auch durch. Die Ansicht, die Anzahl der Wirtschaften zu reduzieren, hat somit begonnen, man war sich nur im Unklaren, auf welche Weise es durchzuführen sei. Falls nun im nächsten Jahre alle Wirtschaften aufgeben wollten, könnte nach diesem Antrag keine Lizenzen mehr bewilligt werden.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Keith Neville von North Platte, demokratischer Kandidat für Gouverneur.